

**Basisdaten**

|  |  |
|--|--|
| <b>Inventarnummer</b>                        | SMBS_1709-0434-00  |
| <b>Alte Inventarnummer</b>                   | Vw 4.1-75/9; A III c 714   |
| <b>Standort</b>                              | <a href="#">Städtisches Museum Braunschweig</a>                  |
| <b>Objektbezeichnung</b>                     | Horn   |
| <b>Sammlungsort</b>                          | Afrika, Kamerun, Region Nord oder Extrême-Nord, "Mandaragebirge" |
| <b>Material</b>                              | unbestimmt   |
| <b>Maße</b>                                  | H: 20 cm   |
| <b>Teile</b>                                 | Keine Zuordnung  |
| <b>Technik</b>                               | unbestimmt   |
| <b>Datierung</b>                             | vor 1905   |
| <b>Verknüpfte Personen und Institutionen</b> | <a href="#">Kurt Strümpell</a>                                   |
| <b>Konvolut</b>                              | 3. Konvolut Strümpell  |
| <b>Typ</b>                                   | Ethnographica  |
| <b>Kulturelle Zuschreibung</b>               | keine Zuschreibung   |

Das Horn hat drei Blaslöcher. An seinem Ende sind Reste einer Harzmasse. Strümpell bezeichnete einen Großteil der von ihm gesammelten Flöten als „Kriegshorn“, „Signalhorn“ oder „Kriegspfeife“. Möglicherweise geht diese Bezeichnung auf den kriegerischen Aneignungskontext zurück (IB 2021). Nach der Literatur wurden Flöten bei den nichtislamischen Gruppen in Nordkamerun zum Vergnügen oder bei Zeremonien gespielt, z. B. bei Totenfesten oder im Zusammenhang mit der Initiation (vgl. Wente-Lukas 1977, S. 261 ff.). Als ethnische Zuordnung ist auf der kolonialzeitlichen Karteikarte "Ngili Wuhum - u. Lam-Heiden" angegeben. Lam heißt heute ein Ort im Departement Mayo-Louti in der Region Nord. Er liegt neben Guider und wird überwiegend von den Guider bewohnt. Mit „Ngili Wuhum“ war vermutlich das heutige Guili gemeint. Der Ort befindet sich im heutigen Extrême-Nord im Departement Mayo-Tsanaga, an der Grenze zu Nigeria. Er wird v.a. von den Bana gewohnt. Was es mit der Bezeichnung „Wuhum“ auf sich hat, ist nicht nachvollziehbar. Demnach kann das Objekt auf die Guider oder Bana zurückgehen (Tevodai Mambai und Isabella Bozsa, 8.09.2021)

## Dokumentation

---

**Zugangsjahr zur Sammlung** 1905

---

**Zugangsmonat zur Sammlung** Juli

---

**Zugangsart zur Sammlung** unbekannt

---

**Zugang von** Kurt Strümpell

### Provenienz

- Juli 1905 erworben von/vom Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung bei/beim Kurt Strümpell.
- 1905 erworben von/vom Kurt Strümpell (1872-1947) durch unbekannte Erwerbsart bei/beim unbekannter Person.

### Bemerkungen

Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben.

**Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters** IB  
AH

---

**Forschungsjahr der letzten Bearbeitung** 2021

---

**Forschungsmonat der letzten Bearbeitung** 03

---

**Forschungstag der letzten Bearbeitung** 15

---

**Status** Provenienz noch nicht bearbeitet

## Weiterführende Informationen

---

Karteikarte

[PDF](#)

---

Weiterführende Literatur

Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.; Literatur in Zusammenhang: R. Wentel-Lukas, „Die materielle Kultur der nicht-islamischen Ethnien von Nordkamerun und Nordostnigeria. Studien zur Kulturkunde ; 43“. Steiner, Wiesbaden, 1977.

---

Objekt URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/smbs\\_1709-0434-00/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/smbs_1709-0434-00/)